

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 13

Artikel: Grundsätze für die Behandlung von Vorposten, im speziellen von Feldwachen und Uof.-Posten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oberstdivisionär von Muralt beobachtet Patrouillen vor der Durchfahrt ins Ziel
Le col.-div. de Muralt observe les patrouilles qui vont franchir la ligne d'arrivée

stand unter der Führung eines Füsiliers und hatte nicht nur die beste Rennzeit, sondern auch das beste Schießresultat (18 Schüsse 18 Treffer).

II. Kategorie: Start Nr. 22 Fest.-Art.-Kp. 10 mit einer Rangzeit von Std. 1.30.19.

III. Kategorie: Start Nr. 9 Füs.-Bat. 68 mit einer Rangzeit von Std. 1.42.36^{4/5}.

Der Veranstaltung folgten viele Herren Offiziere. Unter andern Herr Oberstdiv. von Muralt, Herr Oberstlt. Auckenthaler, Herr Oberstlt. Schneepli, verschiedene Einheitskommandanten, die mit Interesse die Arbeit ihrer Patrouillen verfolgten. Als Schiedsrichter beliebten Herr Major Amadó, Kdt. Geb.-Inf.-Bat. 96, und Herr Major Nager, Kdt. Geb.-Inf.-Bat. 87.

Dank der Opferfreudigkeit der Gabenspenden konnten an zirka 75% der Läufer zum Teil sehr schöne Gaben verabfolgt werden. Die Gabenverteilung erfolgte auf dem Hauptplatze zu Schwyz, unter freundlicher Mitwirkung der Feldmusikgesellschaft Schwyz und mit Ansprachen von Herrn Oberstdiv. von Muralt und Herrn Hptm. Hans von Reding, dem Organisationspräsidenten.

Es ist mit Genugtuung festzustellen, daß dieser erste Militärpatrouillenlauf der 5. Division und der St.-Gotthardbesatzung in jeder Beziehung militärisch und sportlich befriedigend verlaufen ist, und es bleibt nur zu hoffen, daß dieser sich in der 5. Division ebenfalls zur Tradition entwickle.

Rang	Start-Nr.	Einheit	Rennzeit	Abzug für Schieß-R.	Rangzeit
Kategorie Brigade 15					
1.	8	Geb.-Inf.-Bat. 86	1.28.00 ^{4/5}	2.06	1.25.54 ^{4/5}
2.	23	Geb.-Inf.-Kp. VI/96	1.31.22 ^{3/5}	1.45	1.29.37 ^{8/5}
3.	32	Bat. fant. mont. 94	1.35.49 ^{4/5}	1.52	1.33.57 ^{4/5}
4.	19	Geb.-Inf.-Bat. 86	1.38.28 ^{4/5}	1.38	1.36.50 ^{4/5}
5.	34	Geb.-Inf.-Bat. 86	1.38.28 ^{4/5}	1.31	1.36.57 ^{4/5}

Schwere Kategorie

1.	22	Fest.-Art.-Kp. 10	1.32.25	2.06	1.30.19
2.	7	Geb.-Mitr.-Abt. 1	1.38.30 ^{4/5}	1.31	1.36.59 ^{4/5}
3.	13	Guard. fed. IV. Circ.	1.41.50 ^{4/5}	0.56	1.40.54 ^{4/5}

Leichte Kategorie

1.	9	Füs.-Bat. 68	1.44.07 ^{4/5}	1.31	1.42.36 ^{4/5}
2.	4	Füs.-Bat. 70	1.52.35	0.56	1.51.39
3.	25	Füs.-Bat. 69	1.53.48 ^{4/5}	1.59	1.51.49 ^{4/5}

Grundsätze für die Behandlung von Vorposten, im speziellen von Feldwachen und Uof.-Posten

A. Was jeder Offizier und jeder Uof. vom Vorpostendienst wissen muß.

1. **Erklärung des Begriffes Vorposten:** Es ist eine Sicherung an Ort bleibender Truppen, die entweder ruhen, retablieren, oder sich zur Verteidigung einrichten.

Gefechtsvorposten: Vorposten sichern in Gefechtsführung gegen den Feind. Die entwickelte Infanteriekampflinie wird zur Vorpostenlinie. (Sicherung während einer längern Kampfpause.) Hinter diesen Gefechtsvorposten ruhen die andern Truppen nach der Tiefe gestaffelt und ruhen notdürftig in ständiger Gefechtsbereitschaft.

2. **Was für Aufgaben werden an Vorposten gestellt?**

- Vor der Front aufklären.
- Sie sollen das Gros vor Ueberraschungen durch Patrouillen oder größere Unternehmungen des Gegners schützen.
- Die Vorpostenlinie soll von keinem Gegner überschritten werden können.
- Sie haben in den ihnen zugewiesenen Abschnitten **unbedingt zu halten**. Dieses Halten benützt das Gros um sich selbst kampfbereit zu machen.

3. **Wie organisieren sich Vorposten?**

1. **Organisation bei Tag.**

Organisation bei Tag ist **Bereitstellung** zur Abwehr.



Ein rassisger Führer unserer südlichen Grenzwatch, Wachtmeister Peini Emilio, Cugnasco

Un vigoureux chef de patr. de nos garde-frontières du sud, le sergent Peini Emilio, Cugnasco

Zu treffende Maßnahmen:

a) Absenden von *Patrouillen* ins Vorgelände. Diese sollen stets klare und bestimmte, kurz abgefaßte Aufträge erhalten. Beim Erstaten von Meldungen kann mit Vorteil das Schema *a = wann* (1445), *e = wer* (Kav.-Patr.), *i = wie* (im Trab), *o = wo* (auf Straße I. Kl. von A nach B) verwendet werden.

Abgeschickte *Patrouillen* können für eine bestimmte Zeit zu stehenden *Patrouillen* werden.

b) *Organisation der Beobachtung*. Jedes Beobachtungsorgan bedarf ebenfalls eines klaren und bestimmten Auftrages. Zuteilung von Beobachtungsabschnitten, die sich an den Begrenzungslinien überschneiden sollen. In jedem Abschnitt wichtige Objekte festlegen, die ganz besonders zu beobachten sind. Womöglich *Feldstecher* abgeben.

c) *Aufstellen automatischer Waffen* zur Abwehr gegnerischer Vorstöße. Zuteilung von Ueberwachungsabschnitten, und zwar nicht Straßen und Wege, sondern Geländeabschnitte.

- Klare Aufträge erteilen in bezug auf:
- Stellungsraum;
 - Ueberwachungsabschnitt;
 - Zeitpunkt der Feuereröffnung;
 - Festlegen von Distanzen auf bestimmte Geländepunkte und Geländelinien.

d) *Bereithalten des Gros*, um mit Feuer oder Bewegung, oder beides miteinander gepaart, einen anrückenden Gegner abzuwehren.

2. Organisation für die Nacht.

a) *Patrouillen* ins Vorgelände (siehe unter Tagesorganisation). *Patrouillen* der Kp. gehen zirka 1/2 Stunde über die Vorpostenlinie hinaus.

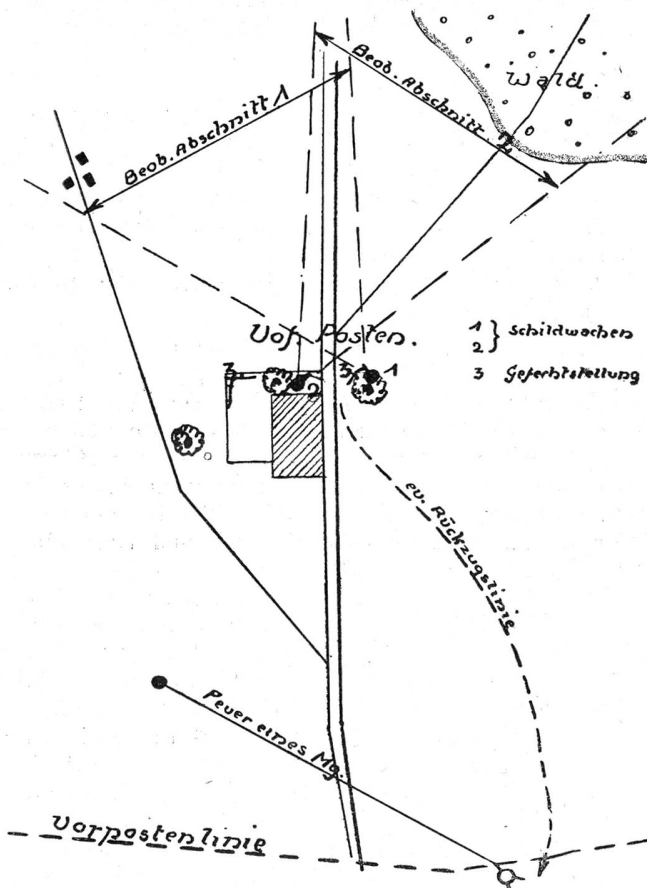
b) *Einrichtung zur Verteidigung*. Das Gros der Kp. bezieht eine Gefechtsstellung im wichtigsten Geländeteil ihres Abschnittes, und läßt andere untergeordnetere, aber dennoch wichtige Punkte mit *Feldwachen* besetzen. Diese haben in der Regel die Stärke einer Füs.- und einer Lmg-Gruppe. Die Gefechtsstellung des Gros der Kp. und der *Feldwachen* bilden die absolut zu haltenden Stützpunkte im Vorpostenabschnitt und bilden, unter sich verbunden, die *Vorpostenlinie*.

Für die Wahl der Gefechtsstellungen sind nun besonders wichtig Straßen und Wege (automatische Waffen). Nur Gewehre hinlegen wo absolut notwendig, besser Schaffung einer Reserve für die offensive Verwendung. Dies gilt auch für *Feldwachen*. Die Schußrichtungen der Mg und Lmg sind so festzulegen, daß Gegenstöße durch das eigene Feuer nicht gefährdet werden. Jeder Gegenstoß muß eine gute, starke *Anlehnung* haben (Häusergruppe, Naturhinderung usw.), damit er nicht selbst wieder umfaßt werden kann. Reservierung von Räumen für das Feuer und für die Bewegung.

Das Besetzen einer jeden Gefechtsstellung und derer kann es auf einem Posten verschiedene geben, muß auserzert sein, d. h. jeder Mann muß in kürzester Frist seinen ihm zugewiesenen Standort in der Gefechtsstellung erreichen können, und abwehrbereit sein.

c) Vor der *Vorpostenlinie* werden zur Ueberwachung des unmittelbaren Vorgeländes *Unteroffiziersposten* gestellt. Je unübersichtlicher

das Gelände, je finsterer die Nacht, um so näher müssen sie vor den Stellungen der Vorpostenlinie liegen. Sie werden zu eigentlichen *Horchposten*. *Uof.-Posten* haben zu *halten*, wenn im Auftrag nicht ganz besonders befohlen wurde, wie sie sich einem starken Gegner gegenüber zu verhalten haben, ob, wohin, ob mit oder ohne Kampf auszuweichen sei. In allen Fällen, wo ausgewichen werden soll, muß eine *Rückzugslinie* angegeben werden, damit die Leute nicht in das eigene Feuer hineinlaufen. *Uof.-Posten* alarmieren je nach der Stärke des Gegners durch schwächeres oder stärkeres Feuer.



d) *Aufstellen von Schildwachen* in, oder in unmittelbarer Nähe der Gefechtsstellung des Gros der Kp., der *Feldwachen* und der *Uof.-Posten*. Die *Schildwache* soll im Flüstertone mit ihrem Kommandanten verkehren können.

e) *Verbindungspatrouillen*, einerseits zur Ueberwachung des Zwischengeländes, andererseits zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den Stellungen der Kp. Ebenso muß die Verbindung zu den Reserven der Kp. und des Bat., und zu deren Kdo.-Posten aufgenommen werden.

f) *Bildung von Reserven*. Die Aufgaben der Reserven müssen auserzert werden. Dazu gehört vor allem die Vorbereitung von Gegenstößen. Die Stoßrichtungen müssen genau festgelegt, evtl. sogar für die Nacht markiert werden. Notwendige Feuerunterstützungsorgane müssen ihre Stellungen auch in finsterer Nacht rasch und sicher finden können.

Reserven richten ihre rückwärtigen Stand-

